

Festivalprogramm



Tia Fuller © by Keith Major



13. bis 16. Oktober 2016

13. Oktober

 17:45 Abfahrt Jazzbus, Jakominiplatz Graz/Stockwerk

Weinkeller Schloss Seggau

➤ 19:00 **HADAR NOIBERG TRIO** 4

➤ 20:30 **CHICO FREEMAN - HEIRI KÄNZIG DUO** 5

 15 Minuten nach Konzertende: Abfahrt Jazzbus nach Graz

14. Oktober**Kulturzentrum Leibnitz, Carl Rotky-Saal**

➤ 10:00 und 15:00 **JAZZ for Kids mit STUDIO DAN** 6

 17:45 Abfahrt Jazzbus, Jakominiplatz Graz/Stockwerk

Kulturzentrum Leibnitz, Hugo Wolf-Saal

➤ 18:30 **Vernissage Pino Ninfa** mit Weinverkostung 7

➤ 19:30 **FAT** (Fabulous Austrian Trio) 8

➤ 21:30 **THE BAD PLUS** 9

 15 Minuten nach Konzertende: Abfahrt Jazzbus nach Graz

15. Oktober

 17:45 Abfahrt Jazzbus, Jakominiplatz Graz/Stockwerk

Kulturzentrum Leibnitz, Hugo Wolf-Saal

➤ 18:30 Weinverkostung

➤ 19:30 **GYPSY FIRE** 10

➤ 21:30 **TIA FULLER TRIO** 11

 15 Minuten nach Konzertende: Abfahrt Jazzbus nach Graz

16. Oktober

 11:00 Abfahrt Jazzbus, Jakominiplatz Graz/Stockwerk

Weingartenhotel Harkamp ab 11:00 Brunch

➤ 13:00 **VANESSA RUBIN & BAND** 13

 15 Minuten nach Konzertende: Abfahrt Jazzbus nach Graz

An allen Tagen **Shuttle-Service** mit dem
Jazzbus um nur € 5.-

Anmeldung erforderlich unter 0 3452 76 506 oder
office@leibnitz-kult.at

Abfahrt: Graz, Jakominiplatz, Café Stockwerk

Unsere treuen Besucher - und davon gibt es seit der kurzen Zeit unserer Mission schon so viele, dass wir dieselben gar nicht mehr alle per Namen und Adressen auf offener Bühne begrüßen können -, diese braven Stammgäste also werden sich erinnern. An unsere Frauen. Denn von Anfang an waren wir darauf bedacht, unser Festival auch in den Dienst der Frau im zeitgenössischen Jazz zu stellen. Früher war das ja noch eher eine gezielte Suche. Nun ist es eher ein Finden ohne Ende. Die Frauen fallen einem direkt zu. Nein, nicht wie Sie denken, wir wollen damit nur aufzeigen, dass man in der Geberlaune des Programmierens plötzlich und unversehens einen Frauenanteil in der Mappe hat, den wir frohlockend als ausgeglichen bezeichnen dürfen. Dabei waren wir alles andere als auf Quotenjagd, etwa um uns bei der Frauenministerin oder irgendeiner Gender-Kampftruppe ein paar Mäuse als zusätzliche Förderung zu erheischen (hinterm Berg werden wir dort mit unserem Frauenanteil allerdings auch nicht halten). Wir haben bloß versucht, ein Programm nach allen Regeln der Möglichkeiten und Wünsche zu machen. Und siehe, da waren die Frauen.

Schon im Vorjahr hatten wir bei unseren üblichen acht Konzerten vier Frauen im Zentrum des jeweiligen Geschehens. Das entsprach unseren Berechnungen nach genau der Hälfte des Programms. Dazu kamen zum Drüberstreuen noch einige so genannte *side women*. Heuer sind es in ebensovielen Konzerten ebensoviele Frauen in zentraler Rolle und noch ein

Schüppel als Bandmitglieder dazu. Vor allem das orchestrale *Studio Dan* ist da geradezu vorbildlich besetzt.

Das Bemerkenswerte daran ist aber, dass wir diesen Frauenanteil nicht durch Sängerinnen allein erreichen (die Rolle also, in der Frauen im traditionellen Jazz ihr Auslangen finden mussten), sondern mehr und mehr durch Instrumentalistinnen, die als solche und nicht als Frauen herausragen.

Mit der israelischen Flötistin Hadar Noiberg und der US-Saxophonistin Tia Fuller sind es heuer wieder zwei exemplarische Vertreterinnen ihrer Disziplin, die wir geflissentlich ausgewählt haben. Amazonen hin oder her, wenn Tia Fuller, die in der Regel ihre Bands streng weiblich besetzt, ihre neue CD *Angelic Warrior* nennt, können wir uns noch auf allerhand gefasst machen.

Und mit zwei Sängerinnen in Schwarz und Weiß wollen wir zudem freilich auch ein würziges Credo an den unverzichtbaren Jazzgesang ablegen.

Da wir uns erlauben, die Gnade der öffentlichen Hand, also unsere Subventionen von Stadt, Land, Berg, auch als (Bildungs-) Auftrag zu verstehen, lassen wir hinkünftig natürlich nicht locker mit unserer Mission.

Bleiben Sie uns also bitte weiterhin gewogen und ziehen Sie auch unsere Weinverkostung auf Seite 15 in Betracht.

Otmar Klammer

Liebe Freunde des Jazz!

Wunderbare Jazzklänge bei kulinarischen Schmankerln und steirischem Wein. Das sind die Zutaten und gleichzeitig die Erfolgsfaktoren des Internationalen Jazzfestival Leibnitz, das seit seiner Wiederbelebung im Jahr 2013 aus dem kulturellen Jahreskalender der Steiermark nicht mehr wegzudenken ist. Das Internationale Jazzfestival trägt wesentlich zum Ruf der Steiermark als Region mit einer lebendigen Jazzszene bei.

Auch heuer haben die Organisatoren wieder ein spannendes Programm zusammengestellt. So werden etwa die amerikanischen Jazz-Stars von „The Bad Plus“ in die Steiermark kommen und Ihnen einen Ohrenschaus bereiten.

Dem Organisationsteam von LeibnitzKULT, allen voran Helga Cernko, Isabella Holzmann und Intendant Otmar Klammer danke ich für das jahrelange Engagement. Den Musikerinnen und Musikern wünsche ich toi, toi, toi und den Besucherinnen und Besuchern ein Erlebnis mit allen Sinnen.

Ihr Dr. Christian Buchmann, Kulturlandesrat



Foto © Fischer



Wertes Publikum, liebe Gäste des Jazzfestivals Leibnitz!

Das Thema Musik begegnet uns täglich in zahllosen Alltagssituationen, ist es doch wie die Literatur eine der Grundsäulen unserer Kultur, unseres Lebens. Musik geht weit zurück in die Menschheitsgeschichte, viele Mythen ranken sich um sie. Müssten wir auf Musik verzichten, gäbe es weniger Lebensfreude. Musik erzählt auch immer eine Geschichte, die oft weit in unsere Vergangenheit reicht. Eine jüngere Musikvergangenheit hat der Jazz, dessen Wurzeln bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Süden der USA reichen. Der erste namentliche Nachweis für das Wort Jazz ist dort aus dem Jahr 1915 dokumentiert, und der Jazz hat sich über die Jahrzehnte immer weiter entwickelt: Oldtime Jazz, Swing, Modern Jazz, Free Jazz, Jazzfunk etc. Einflüsse kreolischer Melodien oder des Blues spielen im Jazz eine tragende Rolle – als leidenschaftlicher Musiker bin ich selbst fasziniert von der Wandlungsfähigkeit und von der Interpretation des Jazz. Darum freue ich mich wieder auf ein Déjà-vu beim diesjährigen internationalen Festival *Jazz & Wein* in Leibnitz.

Genießen Sie vier Tage lang Jazz vom Feinsten, hochkarätige Konzerte von Künstlerinnen und Künstlern von Weltruf.

Begleitet werden Sie von ebenso hochklassigen Weinen aus dem Sausal.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen herzlichst Ihr Bürgermeister Helmut Leitenberger!

19:00

HADAR NOIBERG TRIO (IL)

Hadar Noiberg | flutes | effects

Haggai Cohen Milo | bass

Ofri Nehemya | drums



Foto © Doron Gild

In den 90-er Jahren prägten die Cohens, Bernsteins, Rothenbergs, Krakauers, Goldbergs oder wie sie alle heißen, die so genannte (Radical) Jewish Culture, entfach von Mastermind John Zorn in New York. Die meisten davon waren gebürtige Amerikaner.

Nun sind es seit Jahren die Cohens, Regev und Avitals, Musiker wie Shai Maestro, Ziv Ravitz oder Gilad Hekselman, die zwar inzwischen alle in New York leben, aber aus der Kaderschmiede der Musikhochschule in Tel Aviv kommen.

Mit Hadar Noiberg und ihrem Trio haben wir nun ein besonderes Erweckungserlebnis aus dem Gelobten Land, ist sie doch auf einem Instrument zugange, das im Jazz zwar schon lange vertreten ist, bislang über ein Schattendasein aber kaum hinauskam. Selbst wenn es von berühmten Saxophonisten immer wieder als Nebeninstrument eingesetzt wurde.

Hadar Noiberg „will zeigen, dass die Flöte auch als Hauptinstrument seinen Platz in einem Jazztrio haben kann“. Und mit ihrer eigenwilligen Melange aus ethnischen Elementen, zeitgenössischem Jazz und klassischer Spieltechnik, die wir hier als eine Art von Middle Eastern World&Jazz bezeichnen wollen, überraschte die technisch sattelfeste Virtuosin vom Fleck weg.

Da begegnen sich also mehrere Welten: der warme, romantische Ton, die Präzision und die Kontrapunktik der europäischen Klassik, der Saft und die Improvisationslust des amerikanischen Jazz und nicht zuletzt der Farbenreichtum der jüdisch-arabischen Musik. Mit markanten rhythmischen Kicks und ihrem Gespür für griffige Melodien formt Noiberg das alles zu einem eindringlichen eigenwilligen Stil. Und Noibergs Trio entpuppt sich darin auch als eine gewachsene Einheit voller Energie und Leidenschaft.

20:30

CHICO FREEMAN - HEIRI KÄNZIG DUO (US/CH)

The Arrival

Freeman | tenor sax

Känzig | doublebass



Die Melodien, die sich aus der Stille saugen lassen, fliegen den beiden Herren quasi von alleine zu. Avantgarde-Veteran Chico Freeman, ein ausgemachter und leidenschaftlicher Improvisator, und der Schweizer Edlbassist Heiri Käzig, ein Mann der starken Grooves und eines ausgeprägten Faibles für das Melodische, treten hier mit ihrer introspektiven Gangart als Anwälte einer musikalischen Doktrin auf, wonach weniger meistens mehr ist. Viel Luft und intime Interaktion erfüllen den musikalischen Raum. Freeman, der aus dem einst so stürmischen und bahnbrechenden Musikerkollektiv AACM in Chicago hervorgegangen ist und an der Seite von Leuten wie Jack DeJohnette, Elvin Jones und seines Vaters Von Freeman zum Kult-Saxophonisten der 80-er-Jahre avancierte, ist heute mehr der Mann der sanften und ausgefüllten Töne, ein Mann, der aus seinem Tenorsaxophon auch Seifenblasen pusten und so gefühlvoll spielen kann, dass man bei Regen noch eine Träne fallen hört. „To Hear a Tear Drop in the Rain“, lautet denn auch einer seiner Titel auf der Duo-CD *The Arrival* (Intakt Records), die das kongeniale Gespann im Gepäck hat.

Meister Käzig, bekannt geworden unter anderem im Quartett von Art Farmer oder an der Seite von Charlie Mariano und Kenny Wheeler, ist einer der komplettesten europäischen Bassisten, einer, der sein Instrument auch schon einmal singen lassen kann. Chico Freeman und Heiri Käzig setzen durchwegs auch auf musikalische Ökonomie. Ein Credo an das Understatement, vorgetragen von einem Duo, in dem die Frage nach Avantgarde und Tradition aufgehoben ist.

10:00 und 15:00

JAZZ for Kids

STUDIO DAN | A

Daniel Riegler - Leitung, Sophia Goidinger-Koch - Violine,
Martina Engel - Bratsche, Maiken Beer - Cello,
Bernd Satzinger - Kontrabass, Doris Nicoletti - Flöte,
Astrid Kendl - Oboe, Matthew Gregory Smith - Fagott,
Dominik Fuss - Trompete, Philip Yaeger - Posaune,
Matthias Lill - Schlagwerk, Leo Riegler - Elektronik,
Michael Tiefenbacher - Klavier,
Christian Grobauer - Schlagzeug



Foto © Anna Schaeferlein

Studio Dan ist eine Band. Aber Studio Dan ist nicht einfach irgendeine Band. Studio Dan ist eine Riesenband! Mindestens 16 Instrumente sind da zu sehen und zu hören. Manche Musikerinnen oder Musiker spielen sogar zwei oder mehrere Instrumente. Da wird die Bühne ganz schön voll. Schlagzeug, Bass, Klavier, Posaune und Trompete, Cello und Plattenspieler, Marimba und Oboe und allerhand anderes.

Studio Dan sind aber auch 14 schillernde Persönlichkeiten, die noch gerne andere Sachen machen: Kung-Fu (Vorsicht!), Schwimmen (nach Noten?), mit Puppen spielen (auch die Männer?), Gewichte heben (Apothekergewichte) und wer weiß was noch alles. Irgendwie haben sich all diese Leute auf der Bühne kennengelernt, denn sie haben eines gemeinsam: Sie spielen gerne, vor allem Studio Dan-Musik.

Diese ist oft laut und schnell und manchmal ganz schön leise, und immer passiert irgendetwas Unerwartetes. Meistens lachen dann alle. Wie das alles vor sich geht und warum da auch noch ein Dirigent ist und wieso jedes Kind am besten seine eigene Band gründen sollte, wird in fünfzig Minuten erzählt.

Für Kinder aller Altersgruppen. Dauer: 50 Minuten.

Information und Anmeldung:

LeibnitzKULT., Kaspar-Harb-Gasse 4, 8430 Leibnitz

Tel: +43 / 3452 / 76 506, office@leibnitz-kult.at,

www.leibnitz-kult.at, Preis: Euro 5,00

18:30

Eröffnung der Fotoausstellung

mit Weinverkostung

Pino Ninfa - Jazz Gigs

(SW, je 50x60, gedruckt auf Hahnemühle-Baumwollpapier)

Dauer: 14. bis 21. Oktober



Dee Dee Bridgetwater © Pino Ninfa

Wir freuen uns in Farbe, dass wir in diesem Jahr Pino Ninfa, einen der bekanntesten europäischen Jazzfotografen, zu unserer obligaten Begleitausstellung überreden konnten.

Nach Arbeiten als Schauspiel-Fotograf und Fotoreporter hat das Interesse an Musik und an sozialen Projekten schließlich Ninfas ganze Leidenschaft geweckt und den „eigentlichen Sinn meiner Arbeit“ begründet.

Das führte den aus Catania stammenden Meisterfotografen genauso zu Umweltschutz-Missionen in afrikanische Wälder oder in das Amazonasgebiet wie zu Reportagen über menschliches Elend oder die Unterdrückung von Frauen nach Haiti, Nepal und Indien.

Daneben hat er viele Fotoserien über Jazzfestivals und multimediale Projekte mit zahlreichen namhaften Musikern entwickelt. Mit seinen atmosphärisch dichten SW-Fotos hat er auch bei jenen prominenten Musikern hohe Reputation erlangt, die sich sonst nur selten und nur von auserwählten Fotografen im Porträt ablichten lassen.

Viele renommierte Jazzfestivals haben ihn als amtlichen Fotografen eingeladen, und viele prominente Firmen von Porsche bis Amani waren genauso von seiner Arbeit überzeugt wie diverse NGO-Organisationen.

Daneben ist Ninfa ein viel gefragter Leiter von Workshops und Seminaren rund um den Globus. Unter seinen zahlreichen Ausstellungen hat vor allem seine Jazz-Retrospektive 2013 im erlauchten Palazzo Ducale in Genua besondere Aufmerksamkeit erregt.

Zu seinen bekanntesten Büchern zählen *Jazz Gigs* (2013), *Round about Township* (2012), *Attraverso l' Etiopia* (2007) oder *Nero Tango* (2007).

19:30

FAT (Fabulous Austrian Trio) | A
 Alex Machacek | guitar
 Raphael Preuschl | bass
 Herbert Pirker | drums



Foto © Yvlla Bayer

Lob für Alex Machacek kommt von oberster Stelle. Kein Geringerer als Allan Holdsworth soll sich bei dem seit vielen Jahren in Los Angeles lebenden Gitarristen erkundigt haben, wie er den tollen Sound bei der aktuellen Produktion hinbekommen hat. Aber auch vom angesehenen amerikanischen Magazin *Guitar Player* wurde Machacek bereits auf die große Bühne der internationalen Gitarrenhelden gebeten.

Dennoch ist das *Fabulous Austrian Trio*, wie sich die drei beharrlichen Hutträger in Anlehnung an eine englische Popgruppe nennen, deren Name uns im Moment nicht einfallen will, keine Gitarren-lastige Band, wie man sie von der Rockmusik kennt.

FAT ist eine integrative und auch intuitive Combo, die zwischen Jazz, Rock und einer Art vertrackter Fusion nur schwer fassbar ist, aber den Beweis antritt, dass sich ein Power-Trio und abgedrehte komplexe Musik mit viel Innenarchitektur nicht ausschließen müssen.

Dafür sorgen Raphael Preuschl und Herbert Pirker, zwei der besten österreichischen Musiker ihres Faches, die hier ein so verwinkeltes wie stabiles Gerüst für die Sounds von Machacek liefern, die von Bau-meistern wie Holdsworth, Terje Rypdal oder Frank Zappa inspiriert sein könnten. Und sie irritieren bisweilen mit jenem unsäglichem Groove, den man schon wieder verloren hat, wenn man sich als Hörer seiner habhaft glaubt. Bei aller Virtuosität, mit der die Drei sich präsentieren, bleiben Form und Ensemblegeist stets bestimmend.

Der Name der Band ist in in jedem Fall Programm. Vor allem live und in Farbe ist das furios, wild und aufwühlend und auf einem atemberaubend hohen Niveau zwischen verwunschenen Akkordfolgen und Überschallläufen. Innovativ und erfrischend!

21:30

THE BAD PLUS | US

Exclusively album release!

Ethan Iverson | piano

Reid Anderson | bass

Dave King | drums



Foto © Josh Goleman

Gibt es eigentlich eine Steigerung von originell? Ist eines der originellsten Trios im Jazz also mehr als originell? Eine singuläre Erscheinung ist das Trio mit dem dicken Plus am Ende allemal. Und nach 17-jähriger Bandgeschichte in unveränderter Besetzung wird *The Bad Plus* längst schon auch als so etwas wie eine Kultband behandelt. Gerade erst vorhin ist die neue CD mit dem Köchelverzeichnis 14 (mitgezählt ein frühes, autorisiertes Bootleg) erschienen, die zu präsentieren die drei Herren mit den finsternen Gesichtern exklusiv nach Leibnitz kommen.

Als „verdächtige Zukunftsmusik“ hat irgendwer einmal ihr Oeuvre bezeichnet und sogar zu einem Buchtitel erhoben. Die drei Jungs aus Minnesota verkörpern jedenfalls eine Musikergeneration, die ganz selbstverständlich mit Klassik, Jazz, Pop und Rock groß geworden ist. Alles von dem ist ihnen zwar heilig, aber nichts davon ist ihnen heilig genug, um es nach allen Regeln der Fantasie umzubauen.

Mit *It's Hard* (Okeh/Sony Music) finden der Pianist Ethan Iverson, Bassist Reid Anderson und der Schlagzeugbeauftragte David King nach ihren letzten vier Alben, mit denen sie sich vor allem auf eigene Kompositionen - ausgenommen Stravinskys *Rite of Spring* (*Le sacre du printemps*) - konzentriert haben, wieder zu ihren Anfängen zurück. Jetzt spielt *The Bad Plus* also wieder sein großes Potenzial für gewagte Neuinterpretationen und Dekonstruktionen aus: Songs von *Crowded House*, *Kraftwerk*, *Yeah Yeah Yeahs* und der Avant-Rockband *TV On The Radio* müssen genauso daran glauben wie etwa Cindy Laupers berühmtes 'Time After Time' oder 'The Beautiful Ones' von Prince.

19:30

GYPSY FIRE | D | H | BRA

Melanie Bong | vocals

Tony Lakatos | tenor sax

Lulo Reinhardt | guitar

Tizian Jost | piano

Eduardo Dudu Penz | bass

Bastian Jütte | drums



Foto © Pobby Crespo

In diesem sehr illustrierten besetzten Sextett, in dem Roma und Sinti vereint sind, weiß man ja gar nicht, wo man anfangen soll.

Etwa bei der Bandleaderin Melanie Bong, die einst in Graz bei Sheila Jordan, Jay Clayton, Andy Bey und Mark Murphy Jazzgesang studierte und bei vielen noch als langjähriges Mitglied des Max Geller Quintetts bekannt ist. Später konzentrierte sich „Ziwala“ mehr und mehr auf ihre Gypsy-Wurzeln, was etwa zu dem Album *Gypsy Dream* mit Johannes Enders (sax) und dem verstorbenen Fritz Pauer (piano) und schließlich zum Projekt *Gypsy Fire* führte, so etwas wie eine Dreamband für die unstete, anmutige Sängerin. Präzise Intonation und luzide Artikulation sind ihr Einsatz, ein warmes Timbre voller Passion und Eleganz ihr Kapital. „Melanie Bongs Songs sind genauso klangvoll und originell wie ihr Name“, ließ sich der alte Charmeur Mark Murphy dazu einmal entlocken.

Oder beim ungarischen Saxophon-Ungeheuer Tony Lakatos aus der berühmten Lakatos-Dynastie - einer Familie bekannter Geiger - , heute einer der führenden europäischen Jazzsaxophonisten. Er hatte schon Leute wie Randy Brecker, George Mraz oder Al Foster in seinen Bands. Sein leuchtender Ton am Tenorsaxophon zeichnet ihn vor allem als einzigartigen Balladen-Interpreten aus.

Oder gleich bei Lulo Reinhardt, dem geborenen Gypsy Swing-Musiker in direkter Linie, immerhin ist er ein Großneffe des legendären Django Reinhardt. Dieser Lulo war es auch, der einst mit seiner Band *Gitanos* jenen Stil entwickelte, der Flamenco, Latin und Gypsy verbunden und als erste Sinti-Band überhaupt nur in der eigenen Sprache Romanes gesungen hat.

Gypsy Fire ist eine Band, die in atmosphärisch dichter Kommunion und in leiser Empathie eine Stimme unterstützt, die sanfte Melancholie und reife Kraft zugleich enthält.

21:30

TIA FULLER TRIO | US

Tia Fuller | alto saxes

Linda Oh | bass

Joe Dyson | drums



Foto © Keith Major

Die dynamische Saxophonistin mit dem attraktiv spröden, bisweilen auch nasalen Sound zieht in ihrer eindringlichen Musik oft rasiermesserscharfe Linien, die auch einer gewissen Nachdrücklichkeit nicht entbehren. Leidenschaft kann man der xx-jährigen Dame mit der exotischen Anziehungskraft jedenfalls nicht absprechen.

Normalerweise ist das Quartett von Tia Fuller strikt weiblich besetzt. Das hat sie vermutlich von Pop-Superstar Beyoncé abgeschaut, in deren handverlesener Frauenband sie mit ihrem heißen R&B-Sax für lichte Momente sorgte.

Im Trio gibt's schon mal eine Ausnahme, bringt uns Tia mit Joe Dyson doch gleich den schleichenden Funk-Groove von Orgelmeister Dr. Lonnie Smith in Person mit.

Und als Tieftonbeauftragte hat die quirlige Virtuosa keine Geringere als die Bassistin Linda Oh in ihrem Trio, jene Frau Oh also, die unter anderem gerade im Quartett von Pat Metheny für Furore sorgt und ohnehin der Rising Star in allen aktuellen Jazz-Rankings ist.

Viel Uptempo mit funkeln Soli prägen die Live-Konzerte zwischen swingendem *straight ahead Jazz* und zeitgenössischem Souljazz-Fusion, der manchmal auch hübsch schmutzig sein kann. In der Tat eine *Angelic Warrior*, wie Tia Fuller ihre letzte CD nannte.

Daneben tourt die aus Aurora in Colorado stammende Musikerin, die schon in ihren frühen Jahren mit Denkmälern wie Ray Charles, Rufus Reid oder Nancy Wilson spielte, auch schon hin und wieder mit der Jazz-Diva Dianne Reeves. Dafür ließ sich die prominente Sängerin dann auch dazu überreden, einen Song für die nämliche CD beizusteuern.



WEINGARTENHOTEL
HARKAMP
SÜDSTEIERMARK



WILLKOMMEN IN GLÜCKSLABOR
AUF UNBESTIMMTE ZEIT FÜHREN WUNSCH
ZU WEINGARTENHOTEL KEINE WERBEBÜRO
FETTET DIESE TEXT UND KEIN WEIN IST
DIESE HOTEL DANEBEN ABER REBSTÖCKE
DIE TRINKEN KANNST VERGOREN ODER
UNVERGOREN GROSSE DICHTER NICHT HIER
LEKTÜREN OBWOHL KÖNNEN MÖGEN
HIER BESINNUNG SCHLAFEN NATUREN
ESSEN EGAL DRINNEN ODER UNTER MONDEN
HIER ALLES ÜBERALL MACHEN MIT FUSS
STRUMPF SONNENSTRAHL EINFANGEN
UND LACHEN WEINGARTENHOTEL
AUSSICHT IST HARKAMP
SÜDSTEIERMARK
HIMMEL MIT BLUMENTROMMEL DEIN SEELE
MACHEN SINNLICH WERDEN KEIN ZEIT AUF
ANZEIGEN KEIN UHR ZUM NÖTEN
TELEFON IN WASCHTROG AUF LAUTLOS
KEIN KEIM IM NASEN DER STINKT HIER
DETAIL NATUR IST SEELENWÄSCHE HAST DU
ICH DEIN WIRT DICH GLÜCKLICH MACHEN
SONNE WIRD HEIZEN DEIN FELL UND WENN
REGEN DANN GOLDENER WASSERFALL
HIER SCHON RÖMER SCHMAUSEN UND DU
KÖNNEN SOWIESO ESSEN DIE GANZE ZEIT
DAS BESTE HIER VON WACHSEN

13:00 *(Bei jedem Wetter!)*

VANESSA RUBIN & BAND | US

Vanessa Rubin | vocals

Danny Grisset | piano

Josh Ginsburg | bass

Mario Gonzi | drums



Wenn man Rubin heißt und einen musikalischen Haushalt aus Trinidad und Louisiana seine Kinderstube nennt, stehen die Vorzeichen eher auf Jazzsängerin denn auf Nachrichtensprecherin bei Nickelodeon. Trotzdem hat Vanessa Rubin ihr Journalisten-Studium abgeschlossen, ehe sie sich ganz der Musik zuwandte und vom heimatlichen Cleveland nach New York übersiedelte.

Hinter der anmutigen Vanessa sind wir zugegebenermaßen ja schon seit Jahren her. Heuer hat es also endlich geklappt. Nach Norma Winston, Dee Alexander und Carmen Lundy ist Vanessa Rubin nun die vierte Stimme aus der Leistungsgruppe Jazzgesang weiblich, der wir fern der Diva-Society den Hof machen.

Dass jung Vanessa einst mit dem Quartett von Rauhbein Pharoah Sanders in den führenden Clubs in New York zu hören war, kann man sich heute nicht mehr so gut vorstellen. Seit damals gurgelt Vanessa vermutlich nur mehr mit Manuka-Honig, um ihr Gefühl für lyrische Tragweite und einem unsäglichen Swingfeeling freien Lauf zu lassen.

Rubin ist eine jener seltenen vollendeten Jazzsängerinnen, die die subtilen Nuancen eines Songs auszuprägen verstehen oder überhaupt erst erlebbar machen.

Sie hat von Duke Ellington und Carmen McRae - gewiss ihre Liebessängerin - über Stevie Wonder bis Sting so ziemlich alles mit einer Überzeugung und Inbrunst gesungen, als hätte sie sich die Songs selbst auf den Leib geschrieben.

Oftmals auch „swinging and scatting like a fluent saxophone“, wie das einmal ein Weltmeister der Disziplin bescheinigt hat. Bisweilen vielleicht sogar mit einer Idee von Rhythm & Blues?



Sausaler Besonderheiten

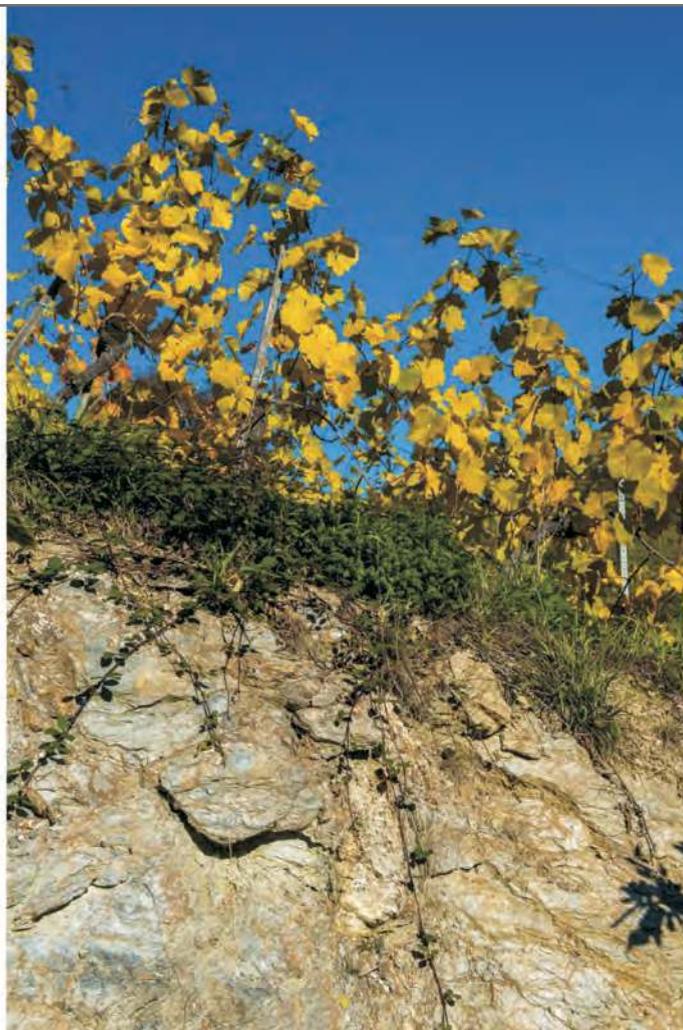
Karger Schiefer & karge Muschelkalkböden

Auf bis zu 650 Höhenmetern

Steillagen mit bis zu 90% Gefälle

Authentische Weine aus einem der
historischstem Weinbaugebiet Österreichs.

www.sausal.at



Unsere Weinverkostungen

Die **Sausaler Weinbauern** laden am **16. und 17. Oktober** vor den Konzerten wieder zur Jahrgangspräsentation und einer Verkostung exquisiter Weinsorten ins Foyer des Kulturzentrums. Beginn ist jeweils um 18:30.

Das Sausal

360 Millionen Jahre Zeitraffer im Wein

Hier bleibt kein Stein auf dem anderen. Das Sausal wird wie keine andere Weinbauregion in der Steiermark massiv von vielschichtigen Urgesteinsböden geprägt. Die Steillagen mit einem Gefälle bis zu 90 Prozent sind aus phyllitischen Schiefern des Paläozoikums entstanden. Während im Laufe der Jahrtausende die heutige südliche Steiermark von Urmeeren überflutet wurde, bildete der Großteil des Sausals eine kompakte, inselartige Erhebung. Einstige Korallenriffe und Meerestiere, welche die restliche Südsteiermark mit ihren Kalkablagerungen überzogen, waren im Sausal nicht zugegen. Auf der Suche nach Nährstoffen dringen heute die Wurzeln der Rebstöcke tief in den Untergrund ein und nehmen mineralische Spurenelemente auf. Auch wenn andere Weinbauregionen mineralisch geprägte Weine hervorbringen, mineralischer kann ein Wein aus dem Sausal nicht schmecken als mit diesen Essenzen von Tonschiefer, Serizitquarziten, Grünschiefer, Rotem- und Blau-Schwarzem Schiefer oder von Einsprengungen von Kalifeldspat. Auch wenn die mineralische Würze einzelner Sausaler Weine manchem Weinfreund zu intensiv ist,

die edlen Gewächse zählen zu den vornehmsten in dieser Region. Sie glänzen meist mit straffer Komplexität, frischer Fruchtfülle und mit besonders brillanter, kühler Mineralik. Vor allem dokumentieren terroirgeprägte Weine aus dem Sausal unabhängig vom jeweiligen Jahrgang die Lage der Weinberge.

Henry Sams

Jazz & Wein - unser Angebot:

- 3 Nächte mit Genießerfrühstück zum Krafttanken in Leibnitz / Südsteiermark
- Festivalpass Jazzfestival Leibnitz für 4 Tage von Do. – So.
- 1 x Südsteirische Schmankerln + 1 Glas Wein oder Saft im Südsteiermarkdorf beim Südsteirischen Herbstfest am Samstag oder Sonntag.
- Weinverkostung mit 5 Kostproben

Preis pro Person im Doppelzimmer ab € 180.-
Pauschale gültig von 13. – 16. Oktober 2016

Tourismusverband "Die besten Lagen.Südsteiermark"
Tel.: +43 (0) 3452 - 7681, E-Mail: office@leibnitz.info
Internet: www.leibnitz.info



© Peter Pungar

Einer unserer Clubräume.

Ö1 Club-Mitglieder erhalten beim
Jazzfestival Leibnitz 15% Ermäßigung.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile
finden Sie in **oe1.ORF.at**

20

Jahre Ö1 Club

ORF

1

ÖSTERREICH 1
CLUB

ORF. WIE WIR.



HOTEL **SCHLOSS SEGGAU**

Kultur und Begegnung mit Weitblick



Zeit für Krafttanken

Zeit für Erholung

Zeit für Muße

Zeit für Jazz-Kultur

Seggauberg 1
A-8430 Leibnitz

T +43 (0) 3452 824 35 0
E schloss@seggau.com

F +43 (0) 3452 824 35 7777
W www.seggau.com

Hotel | Kongresse | Tagungen | Seminare | Bischöflicher Weinkeller

STOCKWERK JAZZ



Jakominiplatz 18 Graz Austria
stockwerkjazz.mur.at

Highlights Herbst 2016

7. Oktober
DONNY McCASLIN & CRISS CROSS

21. Oktober
MARK DRESSER TRIO

28. Oktober
grazjazznacht
KEN VANDERMARK & MADE TO BREAK

4. November
SPOT ON NORWAY

24. November
HERMS FRITZ & KRAHFEDA

30. November
PUSCHNIG-PREINFALK-CAJADO-KÖNIG-JARDIM

2. Dezember
RAOUL BJÖRKENHEIMS ECSTASY

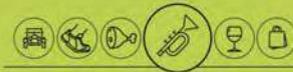
9. Dezember
UWE OBERG & LACY POOL

16. Dezember
KOLLEGIUM KALKSBURG

22. Dezember
HARRY SOKAL & X-MAS GROOVE



LEIBNITZ
SÜD
STEIERMARK



#tracht #blasmusik #schmankerl

Südsteirisches
Herbst
fest

Samstag, 15. &
Sonntag, 16. Okt.
2016

Südsteiermarkdorf

leibnitz.info

EINDRUCK
HINTERLASSEN

marko
druck
leibnitz
MEDIEN- & DRUCKHAUS



ETIKETTEN



DRUCK



GRAFIK



DIGITAL

WIR MACHEN DRUCK
AUF ETIKETTEN

8430 LEIBNITZ | HAUPTSTRASSE 42
TEL. 03452 722 66 0 | FAX: DW 30
medienhaus@marko-druck.at
www.marko-druck.at

SPIELSTÄTTEN:

Weinkeller Schloss Seggau: Seggauberg 1, 8430 Leibnitz

Kulturzentrum Leibnitz, Carl Rotky-Saal und **Hugo Wolf-Saal:** Kaspar Harp-Gasse 4, 8430 Leibnitz

Weingartenhotel Harkamp: Flamberg 46, 8505 St. Nikolai im Sausal

JAZZBUS:

An allen Tagen **Shuttle-Service** mit dem Jazzbus um **nur € 5.-**

Anmeldung erforderlich unter +43.3452.76 506 oder office@leibnitz-kult.at

Abfahrt: Graz, Jakominiplatz, Café Stockwerk

KARTEN:

Jazz in der Vorteilspackung! Festivalpass: Nimm 4, zahl 3! Wochenendpass: Nimm 3, zahl 2! Jeweils 1 Tag gratis.

Festivalpass (4 Tage): € 83,- / ermäßigt € 66,-, Wochenendpass (3 Tage): € 58,- / ermäßigt € 48,-

Do. 13. 10. 2016 Tageskarte für 2 Konzerte: € 25.- / 18.- | Fr. 14. 10. 2016 Tageskarte für 2 Konzerte: € 29.- / 24.-

Sa. 15. 10. 2016 Tageskarte für 2 Konzerte: € 29.- / 24.- | So. 16. 10. 2016 Jazzbrunch Weingut Harkamp: € 20.- / 15.-

Fr. 14. 10. 2016 Kinderkonzert: € 5.- Einheitspreis für alle,

Ermäßigungen für: Ö1, Arbeiterkammer, Studierende, Jugendliche

Tickets erhältlich bei: LeibnitzKULT | Kaspar-Harb-Gasse 4 | 8430 Leibnitz | HOTLINE: +43.664.213 13 86 | Tel: +43.3452.76 506

bei allen Ö-Ticket Verkaufsstellen, auf www.oeticket.at und auf www.jazzfestivalleibnitz.at

Impressum:

Künstlerische Leitung: Otmar Klammer; Organisation und Kommunikation: Isabella Holzmann

Büro & Ticketing: Dagmar Brauchart; Technik: Milaim Begu, Wolfgang Rath, Paul Glassnegg; Artwork: Yusuf Malat; Web: Andreas Neureiter und Werner Posekany (www.jenud.com)

Fotograf: Purgar Peter (www.jazzimbild.at); Druck: Marko Druck

F.d.l.v.: Isabella Holzmann, Otmar Klammer

Das Jazzfestival Leibnitz ist eine Veranstaltung von LeibnitzKULT, Obfrau: Helga Cernko, www.leibnitz-kult.at



Leibnitz **KULT.**



BREITENTHALER

